

Grimma, 1495 Jan. 24.

Hdschr.: Or. Pap. Finanzarchiv Dresden Rep. K. 602, 14. Das S. des Abtes von Pforta unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Uff sonnabent noch Vincency anno 20. xcquinto ist die Irrung zwischen Abt Martin 5
 von Altzelle und der Aebtissin Ursula nebst Sammlung zu Nimbschen wegen der Nutzung
 und des Besitzes eines an, über und neben dem Teiche zwischen Grimma und Nimbschen
 in der Aue gelegenen Holzes mit der Gerichtsbarkeit darin von dem erwählten Schiedsrichter,
 dem Abte Ciriacus von Pforta, in der Stadt Grimma bei den Augustinern im Beisein Burg-
 hardts von Kytzscher, Hans von Herßfelts, Hans Tuchtlers und Anderer in folgender Weise 10
 entschieden und der Schied von beiden Theilen angenommen worden. Mehrnander herre
 zeur Czell adir die seinen zw Grymme sollen hinfur in ewigkeit soleh vormelt holez, wie
 vor alders geschen, unnd gedacht eptischin unnd sampnung zw Nymptzschemm dorinn
 der obirkeit noch alle yrem wolgefallen gnyssen nutzen unnd gebrauchen. Unnd so ge-
 dachtem herrn zeur Czell an berurttem seinem holez durch die außbreitung adir wach- 15
 sung des closters teichs Nymptzschen doran stossinde zeukunfftiger schade mecht zeugefugt
 werdden, sal zw musiger zzeit unnd wettertagen, ap solehs treglich unnd leidlich, adir
 was vor geschenen abruech karunge unnd widderstatung beschee, sulle auff besichtigen
 unnd erkenthenis des mehergedachten herrnn zeur Pfortten mechtiglichen stehin. Die
 Entscheidung über den Anspruch des Abtes von Altzelle auf die Erbgerichtsbarkeit in diesem 20
 Holz wird dem Abt von Pforta anheimgegeben, worüber derselbe zu gelegener Zeit erkennen
 wird. — Geschenn in iarn unnd tag ubin außgedruckt.

Kurfürst Friedrich und Herzog Johann verordnen, daß ohne ihre besondere Erlaubniß hinfort Nie-
 mand, besonders keine Kinder im Kloster Aufnahme und Unterhalt finden sollen. 25

Torgau, 1495 Febr. 18.

*Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Verschiedene Schriften, das Jungfrauenkl. zu Nimptschen
 ant. fol. 39. Das S. unter Papierdecke zum Verschl. aufgedrückt.*

*Ann.: Ein an Aebtissin Ursula und den Vorsteher Albrecht Schaber gerichtetes Schreiben des Abtes Ciriacus von Pforta
 d. d. 1495 Apr. 3, worin die Haltung dieses Verbotes eingeschüßft wird, Or. Pap. ebenda fol. 40. (S. unter Papier-
 decke zum Verschl. aufgedr.). Vergl. im Allgemeinen Lorenz in: Sachsengrün 1,82.*

Von gotes gnaden Friderich kurfurste 20. und Iohans geprudere, hertzogen zu
 Sachssenn 20.

— Unns ist angelant, wie inn das closter Nymptzschen viel personen und
 sunderlich kinder genommen und darinnen enthalden werden sollen, das dem closter 35
 merglich beswerung bringet. Wann unns dann auß furstlicher oberkeit stiftung und schutz
 halben, damit unns solche closter zugetane ein aufsehen hirinnen zu haben gepurt, uf das
 dem closter und geistlichen personen darinnen zu verhinderung der angefangten heiligen
 reformation nichts beswerlichs ingefurt werde, demnach von euch begerend, ir wollent
 hinfurder nicht gestatten, einiche persone oder kinder ohne unnsere sundern wissen und 40